

V.R. Legoyda: Der Entzug der Staatsbürgerschaft des Metropoliten von Kiew Onufriy ist ein politischer Akt, der darauf abzielt, Druck auf die gesamte Millionengemeinde der ukrainischen Kirche auszuüben



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 03.07.2025. Der Vorsitzende der Synodalabteilung für Beziehungen zwischen Kirche und Gesellschaft und Medien, V.R. Legoida, gab eine Erklärung im Zusammenhang mit den am 2. Juli 2025 erschienenen Berichten über den Entzug der ukrainischen Staatsbürgerschaft Seiner Seligkeit Metropolitan Onufriy von Kiew und der ganzen Ukraine ab, berichtet Patriarchia.ru.

„Die ukrainischen Behörden üben weiterhin Druck auf die Gläubigen, den Klerus und die Bischöfe der Ukrainischen Orthodoxen Kirche aus – der einzigen kanonischen orthodoxen Kirche des Landes. Beschlagnahmungen von Kirchen, Verfolgung von Geistlichen und Laien, Vertreibungen, Verhaftungen und Strafverfahren gegen Bischöfe – nun wurde diese Liste durch den Entzug der Staatsbürgerschaft des Primas der Ukrainischen Orthodoxen Kirche, Seiner Seligkeit Metropolitan Onufriy von Kiew und der ganzen Ukraine, ergänzt“, bemerkte V.R. Legoida.

Ihm zufolge stehe die rechtliche Bewertung dieses Schrittes noch aus, „aber schon jetzt können wir mit Sicherheit sagen, dass die Aberkennung der Staatsbürgerschaft von Metropolitan Onufriy nicht nur eine rechtliche Maßnahme gegen einen Bürger der Ukraine ist“, sondern ein harter politischer Akt mit dem

Ziel, Druck auf die gesamte Millionengemeinde der Ukrainischen Orthodoxen Kirche auszuüben.

„Dies ist eine Fortsetzung der Verfolgung der Kirche und der Gläubigen, die die Mehrheit der ukrainischen Bürger ausmachen“, sagte der Leiter der Synodalabteilung.

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/93386/>